



INSEE
DIRECTION GÉNÉRALE
INSTITUT NATIONAL
DE LA STATISTIQUE
ET DES ÉTUDES
ÉCONOMIQUES

**CONCOURS EXTERNE et
CONCOURS INTERNE NORMAL 2012**

**POUR LE RECRUTEMENT DE CONTROLEURS STAGIAIRES
de l'INSEE
Février 2012**

EPREUVE FACULTATIVE D'ALLEMAND

(durée : 1 heure 30)

Le sujet comporte 3 pages

Après avoir lu attentivement le texte, répondez en allemand aux questions 1 à 3.

Vous veillerez à reformuler vos réponses sans reprendre les mots du texte.

Rappel : l'usage du dictionnaire n'est pas autorisé

1. Übersetzen Sie Abschnitt 4 des Zeitungsartikels. (10 Punkte)

2. Erklären Sie folgende (im Text unterstrichene) Wörter auf Deutsch.
(2,5 Punkte):

- a) *Wirtschaftsflüchtlinge*
- b) *sich über Wasser halten*
- c) *Anziehungskraft*
- d) *Abschlüsse*
- e) *Auswanderungswelle*

3. Beantworten Sie folgende Fragen auf Deutsch:

a) Welche Leute kommen entsprechend diesem Artikel nach Berlin? Warum?
(50 Wörter / 2,5 Punkte)

b) Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass junge Menschen ihre Heimat verlassen, um in Deutschland / Berlin zu leben? (150 Wörter / 5 Punkte)

Junge Europäer suchen ihr Glück in Berlin

Griechen, Spanier und Portugiesen, die in der Heimat keinen Job finden, zieht es vermehrt in die deutsche Hauptstadt. Aus einem Bericht von Hadija Haruna

1 DIE KRISE sitzt auf gepackten Koffern. Wo immer es Menschen schlecht geht, wächst ihre Bereitschaft, das Glück anderswo zu suchen. In Berlin werden zurzeit viele Koffer ausgepackt. Die Reisenden, die sie mitbringen, sind Wirtschaftsflüchtlinge aus den Euro-Krisenstaaten. Sie sind gekommen, um zu bleiben – wie Luis M. Als der 24-Jährige vor gut einem Jahr ankam, sah die Situation in seiner Heimat Portugal schlecht aus. Doch nicht so schlecht wie heute. „Ich brauche nicht mehr zurückzugehen. Einen Job in meinem Bereich finde ich dort auf keinen Fall“, sagt der Architekt. Seinen Bachelor-Abschluss hat er in Porto gemacht, seinen Master will er in Berlin absolvieren. Er hofft, später einen Job in einem Architekturbüro zu finden. Gerade besucht er einen Deutschkurs. Um sich über Was-

ser zu halten, arbeitet er in einem Supermarkt in Wedding.

2 Die prekäre Wirtschaftskrise in den hoch verschuldeten Eurostaaten trifft vor allem Menschen in unsicheren Arbeitsverhältnissen und Arbeitslose. Viele von ihnen sind jung und fühlen sich von ihren Regierungen im Stich gelassen. Laut Statistischem Bundesamt ist die Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen in der EU seit 2009 von 15 auf heute 20 Prozent gestiegen. Besonders dramatisch sieht es in Spanien aus – nicht viel besser in Griechenland, Portugal und Irland. Viele der Betroffenen sehen einen Ausweg nur noch im Ausland. Laut einer Umfrage des griechischen Meinungsforschungsinstituts „Kapa Research“ ziehen 70 Prozent der jungen Akademiker im Alter zwischen 22 und 35 Jahren eine Auswanderung ins amerikanische oder



Nach Berlin kommen Wirtschaftsflüchtlinge aus den Euro-Krisenstaaten, um einen Job zu finden. | Foto: ArTo/fotolia.com

europäische Ausland in Betracht. Berlin wirkt dabei auf viele wie ein Magnet.

3 So könnte die Anziehungskraft Berlins durch die Euro-Krise noch verstärkt werden. (...) Berlin bietet Neankömmlingen einen Standortvorteil: Das Leben in Berlin sei billiger als in anderen

deutschen Städten, sagt die Griechin Iro T. Mit ihrem Ersparten habe sie dort länger Zeit, etwas zu finden. Die studierte Tourismusmanagerin ist vor dreieinhalb Monaten nach Berlin gekommen. Nach einigen Jobs mit schlechten Arbeitsverträgen in Griechenland fand sie keine Stelle mehr.

Demnächst hat sie in Berlin ihren vierten Termin beim Arbeitsamt. „Ich hatte Glück und habe dort eine nette Sachbearbeiterin gefunden, die mir hilft. Aber das Allerwichtigste ist, dass ich jetzt ganz schnell Deutsch lerne und gezielte Entscheidungen treffe“, sagt die 30-Jährige.

4 Täglich besucht sie deshalb einen Deutschkurs an der Volkshochschule in Charlottenburg. Sie möchte sich zur Biologielaaborantin ausbilden lassen und hofft, dass hier ihre Abschlüsse anerkannt werden. „Ich hoffe nicht, dass ich hier noch einmal mein Abitur nachmachen muss. Die bürokratischen Bestimmungen sind nicht ganz einfach“, sagt T. Auch bei der Wohnungssuche habe sie Schwierigkeiten gehabt. Doch sie bleibt flexibel: Falls ihr Plan in Deutschland nicht aufgehe, will sie es in Norwegen versuchen. „Auch dort, heißt es, stehen die Jobchancen gut. Nur eins ist

für mich klar. Nach Griechenland gehe ich nicht zurück.“

5 Ähnlich gehe es auch vielen jungen Spaniern, sagt Manuel Wagner, Gründer der Arbeitsvermittlungsgesellschaft „World Wide Working“ in Alicante. Etlichen sei Berlin bereits von Billigreisen bekannt, sie würden sofort ihren Rucksack packen und herkommen. „Zwar wissen sie, dass es nicht leicht ist, hier einen Job zu finden. Doch gehen viele mit dem Glauben, es schaffen zu können.“ Werner Eichhorst vom Institut zur Zukunft der Arbeit spricht von den Anfängen einer neuen Auswanderungswelle. „Wir wissen derzeit noch nicht viel über die Ströme. Doch hat sich die Situation besonders für hoch qualifizierte Griechen und Spanier verändert.“ Deutschland stehe ökonomisch gut da und suche dringend Fachkräfte. (...)

Tagesspiegel
2./3.10.2011